

Gemeindebrief



Ausgabe Sommer 2024



Inhaltsverzeichnis

- 3 Auf ein Wort / Sommerliche Grüße von Pfarrerin Johanna Pähler
- 4 Jubelkonfirmation in Eimeldingen - Märkt und Fischingen
- 6 Konfizeit / Konfirmation in unseren Gemeinden
- 7 Kindergarten St. Martin - Neubau / Stand
- 9 Familien-Gottesdienste in Fischingen, Eimeldingen und Märkt
- 14 Zyklus der Ostergottesdienste - Team 18.0
- 15 Entwicklung und Stand im „Kooperationsraum Dreiland“
- 18 Eine Reise in die erstaunlichste Stadt des Universums: Rom

Ein Wort zuvor - Was ist schon perfekt?

Hermann Zeh

Liebe Gemeindeglieder von Fischingen, Eimeldingen und Märkt.

Das **Tagpfauenauge** (*Nymphalis io*) ist ein Schmetterling aus der Familie der Edelfalter und „Schmetterling des Jahres 2009“. Ja, ist schon lange her. Aber: eine Aufnahme von einem dieser Falter fehlte mir, als Hobbyfotograph, in meiner Bildsammlung. - Als ich mir zu der Zeit eine neue Digitalkamera gönnte, war ich mal unterwegs am Nonnenmattweiher. Einige Fotos vom Weiher, von Bäumen und Blumen hatte ich bereits „geschossen“. Da, plötzlich sehe ich ein Tagpfauenauge. Renne ihm nach. Ich hoffe, dass es sich doch mal niederlässt (!) und mir ‚das‘ Foto gestattet. Wieder nichts. Ich ihm weiter nach. Es setzt sich auf einen Strauch mit gelben Blüten. Direkt am Wasser. Das Gelände ist abschüssig. Ich finde nur mühsam Stand. Aber - es gelingt mir den Auslöser zu drücken. Ein einziges Mal. Und schon ist der Falter wieder weg. OK, denke ich, ich habe mein Bild und gut ist. Ja, ich bin glücklich! Zu Hause spiele ich die Bilder vom Nonnenmattweiher auf meinen PC auf. Auch das vom Tagpfauenauge. Doch, was ist das? Ich bin doch etwas überrascht. Nein, ich bin enttäuscht! Im Vorschauenfenster (Display) habe ich es gar nicht wahrgenommen: Der Falter hat einen gespaltenen Flügel. Sie können das auf der Titelseite dieses Gemeindebriefs sehen. Wenn sie nun genau hinschauen, fällt ihnen

Impressum:

Redaktion: Richard Brenneisen, Hermann Zeh

Layout: Richard Brenneisen

Evangelische Kirchengemeinden Eimeldingen-Märkt & Fischingen

Dorfstraße 14, 79591

 Eimeldingen, 07621/62584

 eimeldingen@kbz.ekiba.de

 kirche-eimeldingen-maerkt-fischingen.de

Konto: IBAN DE 73 6835 1865 0007 191 331 bei Sparkasse Markgräflerland

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oensingen



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

auf, dass der Falter rechts komplett, also perfekt, ist. Was ist passiert? Ich habe in meinem Bildbearbeitungsprogramm den Flügel „repariert“. Meiner Frau hat das gar nicht gefallen und fragt: „Warum machst du das?“ Ich sage: „Weil ich es kann!“. Und weil ich eben den perfekten Schmetterling will! Nun kommt mir der „Sommer“ in den Sinn. Der ist auch nicht perfekt. Und während ich das schreibe, regnet es in Strömen. Aber -



dafür habe ich kein Bearbeitungsprogramm. Was habe ich dann? Ich habe Sinn, und Dankbarkeit, es zu nehmen, wie es kommt. Aus Gottes Hand zu nehmen. Ohne Wenn und Aber. Und dazu gehören auch gespaltene Flügel.

Auf ein Wort

Sommerliche Grüße

Liebe Menschen in Eimeldingen, Märkt und Fischingen, liebe Gemeindeglieder.

Der Sommer ist da - ein wenig verregnet zwar, aber doch ganz eindeutig sommerlich. Zeit, um es ein wenig langsamer angehen zu lassen. Zeit, um die Füße in den Rhein oder in den Mühlbach zu halten, Zeit für Eis, für Urlaub, Zeit für eine Pause.

In meiner Kindheit und als Jugendliche waren für mich die Sommerferien Schwimmbadzeit. Unzählige Ferientage habe ich damals im Schwimmbad verbracht. Große sportliche Ambitionen hatte ich nicht. Und viele verschiedene Becken oder aufregende Rutschen gab es im Schwimmbad vor Ort auch nicht. Oft und lange planschte ich im kalten Wasser, lag auf der grünen Wiese und ließ die Seele baumeln.

Bis heute finde ich: Das tut gut - einfach mal nichts tun. So gar nichts. Nicht einmal ein gutes Buch lesen oder ein interessantes Gespräch führen. Nur ein wenig planschen, den Wolken zusehen, die Blätter am Baum betrachten, ein wenig schlafen. Ausruhen.

Vielleicht widerspricht mir da bei dem einen oder anderen die innere Stimme und ruft: Was könnte man in dieser Zeit nicht alles tun! Eine aufregende Reise unternehmen. Weit entfernte Verwandte besuchen. Oder endlich einmal den Keller aufräumen.

Auch das sind gute Ferienpläne. Aber trotzdem möchte ich mir auch ungefüllte, unverplante Zeit übrig zu lassen. Zeit, für die ich mir ganz bewusst nichts vornehme.

Martin Luther, so meine ich, würde mir da zustimmen. Und ihm werden wohl die wenigsten Menschen Faulheit nachsagen. Er hat schließlich damals vor 500 Jahren unzählige Schriften verfasst, sowohl Neues als auch Altes Testament übersetzt und mit seinen reformatorischen Ideen ganz Deutschland durcheinander gebracht. Dass er sich zu viel Freizeit gegönnt hätte, das wird man ihm kaum vorwerfen können. Und doch stammt von ihm das schöne Zitat: „Man dient Gott auch durch Nichtstun, ja durch nichts mehr als durch Nichtstun“.

In der Zeit, wo nichts geschieht, da, so denke ich, hat Gott Zeit, um zu geschehen. Natürlich glaube ich: Er ist immer da. Auch in Stress und Chaos. Aber vielleicht vergesse ich da manchmal, an ihn zu denken. Oder ich muss mich schnell, sofort, wieder auf anderes konzentrieren, funktionieren. In der Zeit des Nichtstuns hat Gott mehr Zeit, um sich mir zu zeigen.

Deshalb haben wir von unseren jüdischen Geschwistern die Tradition übernommen: Ein Tag in der Woche ist für das Nichtstun da. Ein Tag ist für Gott. Und ich denke: Jetzt, im Sommer, können wir uns noch ein paar Stunden zusätzlich gönnen.

Ihre Pfarrerin Johanna Pähler

Jubelkonfirmation Eimeldingen-Märkt / Fischingen

Von Pfarrerin Johanna Pähler

Groß war die Freude über die zahlreichen Jubilarinnen und Jubilare, die in diesem Jahr ihre Konfirmationsjubiläen in den Kirchen in Eimeldingen und Fischingen gefeiert haben. Zwischen 25 und 80 Jahren lagen deren Konfirmationsfeiern inzwischen zurück. Klangvolle Namen wie „silberne“, „goldene“, „diamantene“ oder gar „Kronjuwelen-Konfirmation“ bezeichneten die jeweiligen Jahrgänge. Für viele war das Jubiläum Anlass, um zurückzublicken, zu danken, vielleicht auch zu trauern, und sich neu festzumachen im Vertrauen auf Gott.

Nach dem feierlichen Einzug der Jubilarinnen und Jubilare zu Orgelklängen hielt die Predigt Rückschau: Wie war das damals, als Vierzehnjährige, als Vierzehnjähriger, am Übergang in einen neuen Lebensabschnitt, auf dem Weg zum Erwachsenwerden? Und was ist in der Zeit seitdem alles geschehen? War Gott dabei? War sein Segen erkennbar auf den Lebenswegen der Konfirmierten?

Eine Geschichte über eine Seereise stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes in Eimeldingen (Matthäus 14,22-33). Wie die Jünger damals auf dem See Genezareth, so hatten sich auch die JubilarInnen nach ihrer Konfirmation aufgemacht auf ihre je eigene Lebensreise. Sonnige Stunden bei ruhiger See hatten sie erlebt, aber auch Stürme und Unwetter überdauert. Froh sein kann, so deutete die Predigt an, wer gerade in den stürmischen Zeiten darauf vertrauen kann, dass er nicht allein ist. Ganz

gleich, ob das Eingreifen Gottes klar erkennbar oder nur schemenhaft zu erahnen ist.

Eine Passage aus dem Buch des Propheten Jeremia stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes in Fischingen (Jeremia 17,7-8). Wer auf Gott vertraut, so meint der Prophet, der ist wie ein Baum, der an einem Bach gepflanzt ist: Auch in der Dürre dringen seine Wurzeln vor bis in die Tiefen und überdauern selbst schwierige Zeiten.

Im gemeinsamen Abendmahl feierten die JubilarInnen ihre Gemeinschaft und die Gegenwart Gottes. Und im Anschluss an den Gottesdienst war bei einem kleinen Umtrunk Gelegenheit, alte Bekannte wiederzusehen und Erinnerungen auszutauschen.

Der Kirchengemeinderat gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren des Jahres 2024 - und freut sich schon auf ein feierliches Konfirmationsjubiläum im kommenden Jahr!



Jubilar in Eimeldingen



Jubilar in Fischingen

Konfizeit

Konfirmation am 21. April 2024

Von Maria Siegmund

In jedem Jahr ist es das gleiche: Die letzten Wochen der Konfizeit vergehen immer wie im Flug. So vieles wollte man gern noch miteinander erleben, so vieles besprechen. Doch eh' man sich versieht, ist Ostern. Danach Osterferien. Und gleich im Anschluss an diese hatten wir unsere Konfirpräsentation. Einen Gottesdienst, den die Konfis fast allein vorbereiten und gestalten dürfen. Das Thema war „Angst“, im Zusammenhang mit dem Psalm 23. Dort heißt es ja: „Und ob ich schon wandelte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück. Denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich“ (Psalm 23,4). Wir sprachen darüber, was uns Angst macht: Wasser, Dunkelheit, das Alleinsein, Höhen und so vieles mehr. Wir überlegten dann gemeinsam, was uns Hoffnung in der Angst gibt: Die Sonne, Familien und Freunde. Und Gott. Er macht uns Hoffnung, dass am Ende alles gut wird. Er kämpft für uns und steht uns bei. Die Woche nach der Konfirpräsentation blieb aufregend für die Konfis und ihre Familien. Wir trafen uns zum gemütlichen Kranzbinden, besprachen nochmals den Ablauf der Konfirmation und übten den Einzug in die Kirche. Am 21. April feierten wir in einer vollen Kirche in Eimeldingen mit unseren sechs Konfis aus Eimeldingen und Märkt, unter der Begleitung von Carmen Schultz an der Orgel und Stella Gut an der Querflöte, Konfirmation. Dort ging es darum, dass Gott meine Schwimmhilfe im Leben sein möchte. Er lässt mir aber viele Freiheiten, hält mich dennoch immer am langen Seil des Rettungsrings fest, um mich vor Gefahren zu beschützen und um mich an die Hand zu nehmen, wenn ich das so dringend brauche. Es war eine tolle Konfizeit. Uns lag die Gemeinschaft sehr am Herzen. Seit der Konfirmation haben wir uns bereits zweimal getroffen. Ein Ausflug ist noch in Planung.

Die KonfirmandInnen des Jahrgangs 2023/24:

Philipp Spielmann, Märkt
Alina Danne, Eimeldingen
Emma Metzger, Eimeldingen
Anna Häß, Eimeldingen
Lenja Justheim, Märkt
Gabriel Knobloch, Eimeldingen



v.l.n.r.: Angelika Lang (Älteste), Gabriel Knobloch, Philipp Spielmann, Frieder Rühle (Diakon), Alina Danne, Lenja Justheim, Richard Brenneisen (Ältester), Emma Metzger, Anna Häß, Maria Siegmund (Diakonin) und Martina Linder (Älteste).

Kindergarten St. Martin

Neubau / Stand

Von Richard Brenneisen

Fotos auf Seite 8

Der Neubau des Kindergarten St. Martin schreitet weiter gut voran. Der vorgegebene Kosten- und Zeitrahmen ist im Soll. Bis zum Ende des ersten Quartals 2025 ist der Umzug vorgesehen.

Aktuell laufen die Arbeiten an der Außenfassade und der weitere Ausbau im Innern des Gebäudes. Weitere Gewerke für den Innenbereich stehen zur Vergabe durch die politische Gemeinde an.

Auf Seiten der Kirchengemeinde laufen die Planungen für die IT-Ausstattung der MitarbeiterInnen, sowie für Mobiliar und Spielmaterial. Was noch „gut in Schuss“ ist wird mitgenommen. Einiges muss ersetzt werden. Manches an Inventar kommt neu hinzu. Hier kommt eine größere Summe an Investitionen auf die Kirchengemeinde zu.

Nach den Sommerferien werden wir die Ausschreibungen für die Suche nach weiterem, zusätzlichem Personal starten, welches wir als Folge der Vergrößerung um zwei Gruppen benötigen. Wir können hier hoffen und dafür beten, dass wir genügend qualifiziertes Personal bis zur Eröffnung des neuen Kindergartens finden. Bitte unterstützen Sie uns durch entsprechende Weiterempfehlung innerhalb ihres Bekanntenkreises und durch ihr Gebet. Vielen Dank.



Hier ist der Stand der Arbeiten am Kindergarten St. Martin in Eimeldingen in Bildern festgehalten.

Oben sieht man die Fassade von der Straße aus und den Bereich der Fluchttreppe auf der Gebäuderückseite. In der Mitte ist der Balkon (Gebäuderückseite) zu sehen. Die weiteren Bilder zeigen Sequenzen vom Innenausbau, u.a. im Bereich vom Turnraum. - Die Baufortschritte der letzten Wochen sind nun gut sichtbar.

Familien-GoDi Fischingen

Einzug in Jerusalem

Von Verena Denzer

Am Palmsonntag, 24. März 2024, haben wir in Fischingen den Familien-gottesdienst mit einer großen Gemeinde gefeiert. Geleitet wurde er von Prädikant Thomas Müller. Die Kinder des Kindergartens und des Kindergottesdienstes mit Ihren Leiterinnen, haben ihn mit ihren Beiträgen bereichert. Das Thema war „Der Einzug Jesu in Jerusalem“. Aus diesem Anlass hat bei uns auch ein Esel, mit dem die Kinder eingezogen sind, eine wichtige Rolle gespielt. Thomas Müller hat in seiner Predigt immer wieder gefragt: „Wer war dieser Jesus?“ - Eine weitere Frage war: „Was hat der Esel wohl gedacht?“

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch die Lieder der Kinder und durch Akteure des Akkordeonorchesters Fischingen gestaltet.

Vielen Dank allen, die den Gottesdienst gestaltet und teilgenommen haben, auch die „Macher“ des Esels, Manfred Asal und Albert Bürgin.

Ich denke abschließend, dass der Gottesdienst für alle ein gutes Erlebnis und eine gute gemeinsame Zeit war.
















Die Kinder im Einsatz.



Albert Bürgin bereitet den Esel zum „Einzug“ vor.



Die Musiker vom Akkordeon-Orchester Fischingen spielen auf.

			Eimeldingen	Märkt	Fischingen
So.	04.08.24		10:00 Gottesdienst		
So.	11.08.24				10:00 Gottesdienst
So.	18.08.24			10:00 Gottesdienst	
So.	25.08.24		10:00 Gottesdienst		
So.	01.09.24	Dorffest	10:00 Gottesdienst auf dem Dorffest		
So.	08.09.24			10:00 Gottesdienst	
So.	15.09.24		10:40 Gottesdienst		09:30 Gottesdienst
So.	22.09.24		09:30 Gottesdienst 		10:40 Gottesdienst 
So.	29.09.24		18:00 Gottesdienst 18.0		
So.	06.10.24	Erntedank	11:00 Familiengottesdienst mit anschließendem Suppensonntag im Gemeindehaus		
So.	13.10.24	Erntedank			10:00 Familiengottesdienst 
So.	20.10.24	Erntedank		11:00 Familiengottesdienst	
So.	27.10.24		10:40 Gottesdienst 		09:30 Gottesdienst 
Do.	31.10.24	Reformationstag			19:00 Gottesdienst mit Abendmahl
So.	03.11.24		10:00 Gottesdienst		
So.	10.11.24		09:30 Gottesdienst 		10:40 Gottesdienst 
So.	17.11.24	Volkstrauertag	10:45 Andacht auf dem Friedhof	09:15 Andacht auf dem Friedhof	10:00 Gottesdienst
Mi.	20.11.24	Buß- & Betttag			19:00 Gottesdienst mit Abendmahl
So.	24.11.24	Ewigkeitssonntag	10:40 Gottesdienst 	10:00 Gottesdienst	09:30 Gottesdienst 
So.	01.12.24	1. Advent	18:00 Gottesdienst 18.0		
So.	08.12.24	2. Advent	09:30 Gottesdienst 		10:40 Gottesdienst 
So.	15.12.24	3. Advent		10:00 Gottesdienst	
So.	22.12.24	4. Advent	10:40 Gottesdienst		09:30 Gottesdienst
Di.	24.12.24	Weihnachten	17:30 Krippenspiel 22:00 Christmette	15:00 Krippenspiel	17:00 Krippenspiel

Die abgedruckten Gottesdienstzeiten entsprechen dem Zeitpunkt des Drucks. Bitte beachten Sie die aktuellen Angaben im Mitteilungsblatt oder auf unserer Internetseite.

Kindergottesdienst  

Gottesdienst 18.0

Sonntag, 29.09. & 01.12.2024
18:00 Uhr
Kirche St. Martin Eimeldingen

Familien-GoDi Eimeldingen

Von Richard Brenneisen

Frühlingserwachen



Am 10. März 2024 fand der Familiengottesdienst in der Kirche in Eimeldingen statt. Das Thema lautete **Frühlingserwachen**. Die Kinder unseres Kindergartens Sankt Martin gestalteten mit ihren Erzieherinnen den Gottesdienst mit, der von Prädikant Christoph Koch geleitet wurde. Er hatte sich hierbei etwas Besonderes einfallen lassen: In der Kirche verteilt gab es vier Stationen, bei denen die Familien zu verschiedenen Aktionen eingeladen waren.



Da war z.B. eine übergroße Hand, die Hand Gottes, in welche die Kinder ihre Hand zeichnen konnten. „Gott hält dich an deiner Hand und trägt

dich“. Weiter gab es einen großen bunten Schirm in Regenbogenfarben. „Wer unter den Schirm des Höchsten sitzt“. Dann waren Bibelverse an einer Schnur aufgereiht. Dort konnte, wer wollte, sein Kind segnen. Bei einem Anspiel wurde eine leere Wiese mit verschiedenen Blumenblüten ergänzt, die nacheinander erwachten und so zum Schluss eine blühende Frühlingswiese zeigte. Da war einiges in Bewegung und es wuselte nur so in der Kirche. Ein lebendiger Gottesdienst eben. Herzlichen Dank für diesen tollen Gottesdienst zum Frühlingsbeginn.

Familien-GoDi Märkt

Von Richard Brenneisen

Wo die Liebe wohnt

„Wo die Liebe wohnt“, das war das Thema des Familiengottesdienstes, der am 17. März 2024 in der Märkter Kirche, zusammen mit den Kindern des Kindergartens St. Nikolaus stattfand. Prädikant Thomas Schell hatte dazu zwei Geschichten aus der Bibel ausgesucht. „Die Segnung der Kinder“ und „Der Zöllner Zachäus“. Die Geschichten wurden dadurch lebendig, dass verschiedene Gottesdienstbesucher eingebunden wurden und die beschriebenen Szenen sozusagen vorspielten; zusammen mit den Kindern des Kindergartens. Übrigens: Die Kinder hatten noch weitere Beiträge mitgebracht.

Was konnten wir aus dem Gottesdienst mit in unser Leben nehmen? Es ist Gottes Wunsch für Dich und für mich: Du bist frei, gerettet, geliebt und angenommen. Bleib in Jesu Nähe, folge ihm einfach nach und Dein Leben wird eine Freude, jetzt und verrückterweise bis in alle Ewigkeit. Da wohnt die Liebe.



Zyklus der Ostergottesdienste

Team 18.0

Von Heidrun Fischer und Sabine Jacob

Das Gottesdienst-Team 18.0 gestaltete und verantwortete auch in diesem Jahr die Gottesdienste in der „Karwoche“, also am Gründonnerstag, am Karfreitag und als Abschluss den Frühgottesdienst am Ostermorgen. Anders als in den Jahren zuvor, fanden alle drei Gottesdienste in der Kirche statt. Hierbei wurden die Feiern am Gründonnerstag und am Karfreitag in „ruhiger“ Form abgehalten.

Der **Gründonnerstag-Abend** stand unter dem Zeichen der Fußwaschung Jesu an seinen Jüngern. Um dies spürbar und erlebbar zu machen, wurden in der Kirche zwei Stationen eingerichtet mit Waschschüssel, Handtüchern und jeweils zwei Mitarbeiterinnen. Zuvor legte Frieder Rühle den zugehörigen Evangeliumstext für uns aus. Anschließend konnten sich die Besucher nicht die Füße, sondern die Hände, waschen lassen. Wer wollte konnte nach vorne kommen und den Dienst der Mitarbeiterinnen in Anspruch nehmen, um so ein wenig dem nachzuspüren, wie dies am „eigenen Leib“ tut.



Der **Karfreitag-Nachmittag** wurde in Stille und Ruhe begangen. Die Passionsgeschichte, also die Geschichte vom Sterben Jesu am Kreuz, ist bei allem Schmerz voller Hoffnung. Denn Jesus macht noch in seiner letzten Stunde - zwischen Himmel und Erde - deutlich, dass dieser Tod über sich hinausweist. Er ist Teil der großen Geschichte Gottes mit den Menschen.

Und das Geheimnis dieser Geschichte offenbart sich in den berühmten „Sieben Worten“, die von Jesus überliefert sind. Es sind sieben Sätze voller Kraft. Diese bedachten wir miteinander, unterbrochen von meditativer Musik. Ruhig ließen wir diesen Gottesdienst ausklingen und die Teilnehmenden gingen danach in aller Stille ihrer Wege



Am **Ostersonntag** schließlich trafen wir uns bereits um 6:30 Uhr vor der Kirche am aufgestellten Kreuz, mit der fehlenden Silhouette Jesu als Sinnbild, dass ER nicht mehr Tod ist. Ein Feuer brannte. Wir hörten einen Psalm und sangen Lieder.

Nach dem Einzug in die Kirche legte uns Werner Sebald das Wort über die Auferstehung Jesu aus. „Der Herr ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden, ER lebt! Mit IHM auch ich! Halleluja!“ - Zum Ende des Gottesdienstes feierten wir gemeinsam das Heilige Abendmahl.

Beim anschließenden Miteinander im Haus der Begegnung halfen viele fleißige Hände aus der Gemeinde mit, um ein tolles Osterfrühstück zu „zaubern“. Gestärkt und mit Freude im Herzen, gingen nach der gemeinsamen Zeit alle Ihres Weges.



Silhouette an der Eimeldinger Kirche



Frohe Ostern

Entwicklung der Jugendarbeit im Kooperationsraum

Von Frieder Rühle

„Denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: Ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen.“ Jesaja 44,3

Ich bin überrascht wie viel in nicht einmal einem Jahr in der Jugendarbeit im Kooperationsraum gewachsen ist! So steht der genannte Vers für mich sinnbildlich für das, was an Kooperation geschieht: Ströme des lebendigen Wassers beginnen zu fließen und schaffen Neues.

So begann das Jahr 2024 mit einem echten Knüller für die Jugend: Der **Jugendgottesdienst in Schallbach** mit einer Disco in der Kirche. Von außen betrachtet sah man in den Fenstern die blinkenden Lichter und hörte den dröhnenden Bass. Drinnen tanzten dazu entsprechend die Jugendlichen und sangen laut mit.



Am Ende sprachen wir alle gemeinsam das „Vater unser“ und empfangen Schulter an Schulter den Segen Gottes. Für viele ein berührender Moment. Schön zu sehen war außerdem, dass das Arbeiterteam eine bunte Zusammensetzung von Mitarbeitenden aus dem gesamten Kooperationsraum war, die es als Bereicherung erlebt haben, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Die Disco war etwas Neues, zugegeben etwas Gewagtes, aber es kam an und wir freuen uns auf eine Fortsetzung im November diesen Jahres.

Ein weiterer Strom frischen Wassers ist die Arbeit im Teenkreis (5. bis 8. Klasse) des CVJM Binzen. Hier treffen sich mittlerweile alle zwei Wochen bis zu 15 Jugendliche. Wir beten gemeinsam, tauschen uns aus wie es uns geht, hören eine Andacht. Mal backen wir Kekse und mal machen wir etwas actiongeladenes und gehen klettern oder Schlittschuh fahren. Es freut mich zu sehen, dass die Gruppe fast auf das doppelte gewachsen ist! Dies liegt unter anderem daran, dass wir versuchen eine Kooperation mit der Jungschar in Eimeldingen zu etablieren. Seid neuerem kommen auch einige Teens aus Eimeldingen in den Teenkreis des CVJM und bereichern die Gruppe.

In der Jungschar in Eimeldingen erleben wir ebenso, dass Gott Wasser auf die Durstigen gießt. Einmal im Monat kommen teils mehr als 30 (!) Kinder von der 2. bis 7. Klasse. Neben dem, dass der Bewegungsdrang jedes Kindes in Spiel und Spaß ausgelebt werden kann, singen wir Lieder und hören darauf, was Gott uns durch die Geschichten in der Bibel zu sagen hat.

Das und vieles mehr geschieht in unserem Kooperationsraum! Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und ihre Leidenschaft für unseren Herrn Jesus Christus.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Arbeit im Gebet unterstützen! Weiter suchen wir noch mehr junge Ehrenamtliche für den Teenkreis. Sprechen Sie mich an. Gerne stehe ich Ihnen für Ihre Fragen und Anregungen zu Verfügung! Ihr Frieder Rühle.

Hin zum „Kooperationsraum Dreiland“ Aktueller Stand

Von Pfarrerin Johann Pähler

Viele in unserer Gemeinde dürften schon einmal von den sogenannten „Kooperationsräumen“ gehört haben - gemeint sind Regionen, in denen die Gemeinden, wie es der Name sagt, in Zukunft stärker miteinander kooperieren werden.

Hintergrund sind vor allem zurückgehende Mitgliederzahlen in der evangelischen Kirche und schwindende personelle Ressourcen. Es kommen nicht genug DiakonInnen und PfarrerInnen nach, um alle Stellen der Kollegen und Kolleginnen nachzubesetzen, die aktuell und in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen werden. Um weiterhin in der Fläche als evangelische Kirche präsent sein zu können, werden die

Hauptamtlichen in Zukunft die Aufgaben in den Kooperationsräumen gemeinsam angehen - so hat es die Landessynode beschlossen.

Eimeldingen-Märkt und Fisingen gehören zum sogenannten „Kooperationsraum Dreiland“. Zu diesem gehören außerdem die Kirchengemeinden Wittlingen, Schallbach, Binzen, Rümmingen, Ötlingen, Haltingen und Weil am Rhein. Schon jetzt bilden alle PfarrerInnen und DiakonInnen in diesen Gemeinden gemeinsam eine „Dienstgruppe“: Wichtige Bereiche wie beispielsweise den Konfirmandenunterricht oder die Sommerkirche strukturieren sie gemeinsam mit den Kirchengemeinderäten für den gesamten Kooperationsraum.

In einem nächsten Schritt hin zu mehr Zusammenarbeit bildet sich derzeit ein sogenannter „Begleitender Ausschuss“ für den Kooperationsraum. In diesem sollen aus jeder Gemeinde sowohl Haupt- als auch Ehrenamtliche vertreten sein. Eine wichtige Aufgabe des Ausschusses wird es sein, über die zukünftige Rechtsform des Kooperationsraums zu beraten. Möglich wäre eine Fusion hin zu einer großen Kirchengemeinde oder ein sogenannter „Gemeindeverband“, in dem die Kirchengemeinden bestimmte Aufgaben an den Verband abgeben, manches jedoch weiterhin vor Ort selbst entscheiden.

Wichtig bei allen Überlegungen ist es meiner Meinung nach, wie schlussendlich Kirche weiterhin an den verschiedenen Kirchtürmen und in den Dörfern und Städten vor Ort präsent und nahe bei den Menschen sein kann - trotz schwindendem Personal und zurückgehenden Ressourcen. Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie in dem anstehenden Prozess mit Ihren Ideen, aber auch mit Ihren Bedenken, auf mich zukommen und diese mit mir teilen.

Ihre Johanna Pähler (Vakanz-Pfarrerin)



Geh aus mein Herz ...

Lied von Paul Gerhardt von 1653
EG 503, Verse 1+2

Geh' aus mein Herz, und
suche Freud in dieser
lieben Sommerzeit an
deines Gottes Gaben;
schau an der schönen
Gärten Zier und siehe,
wie sie mir und dir sich
ausgeschmückt haben,
sich ausgeschmückt
haben.

Die Bäume stehen voller
Laub, das Erdreich deckt
seinen Staub mit einem
grünen Kleide; Narzissus
und die Tulipan, die
ziehen sich viel schöner
an als Salomonis Seide,
als Salomonis Seide.

Eine Reise in die erstaunlichste Stadt des Universums

Text und Fotos von Hermann Zeh

Rom, im Mai 2024

Die Titelzeile kannte schon Asterix. Genauer: die Macher der Geschichten des kleinen Galliers. Ich selbst war vor ca. 35 Jahren schon mal in Rom. Sozusagen im Schnelldurchlauf bei 6 Stunden Aufenthalt. Und dies bei einer Fahrt per Reisebus von der Toskana aus. Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass wir an den wichtigsten Punkten der Stadt waren. Dabei wurde die Reisegruppe nur so durch das Forum Romanum, das Kolosseum und den Petersdom geschleust. Na ja. In diesem Jahr, im Mai 2024, hatte ich die Gelegenheit die Stadt „auf eigene Faust“ zu besuchen. Ich brachte genügend Zeit mit, die Sehenswürdigkeiten in angemessener Weise zu erkunden und in mich aufzunehmen.



Panorama von der Engelsburg über den durch die Stadt ziehenden Tiber zur Vatikanstadt (rechts)

Wir waren - ich war - für 4½ Tage in Rom und hierbei in einem günstig gelegenen Hotel, nahe von Busbahnhof und Metro, untergebracht. Erst wollte ich den Besuch der Vatikanischen Museen auslassen. Dann habe ich die Tour von zu Hause aus per Internet doch gebucht. Sie erwies sich als absolutes Highlight. Skulpturen, Bilder, ellenlange Gänge und dann der Höhepunkt: die Sixtinische Kapelle mit den Fresken von Michelangelo. Eine Menge Leute hatte auch die Idee, sich diese Attraktion anzuschauen. So konnte ich wenigstens nicht umfallen!



Beispiele an Exponaten im „Musei Vaticani“ und einer der langen Gänge. Hier ausgestattet mit alten Landkarten und einer goldverzierten Decke über hunderte von Metern! Rechts: In der Sixtinischen Kapelle ist fotografieren strikt untersagt! Nachdem aber viele Leute mit ihren Handys rummachten, habe ich einen ‚Schuss‘ vom fantastischen Raum mit Michelangelos Fresken riskiert!

Selbstredend ist der Besuch im Petersdom. 20.000 Besuchern soll er bei Gottesdiensten Platz bieten. Ich wusste, dass gleich rechts Michelangelos Pieta ihren Raum hat. Bei meinem ersten Besuch stand sie offen. Nun ist sie hinter Panzerglas geschützt und steht in der ersten Seitenkapelle hinten an der Wand. Im Kircheninnern ziehen mich die Decke, die Krypta mit den Papstgräbern und die Bilder der alten Meister an.



Der Petersdom (li.) von der Via delle Conciliazione aus gesehen. Michelangelos Pieta zeigt die „junge“ Maria mit ihrem toten Sohn Jesus im Arm. Daneben die Innenansicht der Kirchenkuppel.

Das Kolosseum, jenes „Amphitheatrum Flavium“, ist das eigentliche Wahrzeichen der Stadt und zugleich ein Zeugnis für die hochstehende Baukunst der Römer in der Antike. Es ist von außen und innen gleichsam imposant und jederzeit ein Besuch und den Eintritt wert.



Wie man sehen kann, hatten wir in Rom großartiges Wetter bei 26° Tages-Temperaturen. So erstrahlt das Kolosseum außen, wie innen, im Sonnenschein. Genauso wie der Konstantins Bogen.

Ein Besuch der sieben Hügel von Rom, der Spanischen Treppe und des Pantheons rundete meinen Besuch der „ewigen Stadt“ in großartiger Weise ab. Erreicht habe ich übrigens diese und die anderen Sehenswürdigkeiten zu Fuß, mit den Stadtbussen und der römischen Metro.



Blick vom Monte Aventino (einer der sieben Hügel Roms) hinüber zum Monumento Vittorio Emanuele II. Daneben die berühmte Spanische Treppe, auf deren Stufen zu sitzen verboten ist! Und weiter das Pantheon, jener antike Tempel, der seit dem Jahr 609 eine „Kirche der Märtyrer“ ist.

Die Evangelische Kirchengemeinde Fischingen sucht für Ihren
Kindergarten in Fischingen eine

Reinigungskraft (w/m/d)

Für 12 Stunden in der Woche ab dem 01.09.2024
oder nach Vereinbarung

- Bei Interesse melden sie sich bitte im Kindergarten oder per Mail an kiga.fischingen@kbz.ekiba.de



Die Evangelische Kirchengemeinde Eimeldingen - Märkt sucht für Ihren
Kindergarten in Eimeldingen eine/einen

ErzieherIn (w/m/d)

In Teil- und Vollzeit ab dem 01.09.2024 oder nach Vereinbarung

- Bei Interesse melden sie sich bitte im Kindergarten oder per Mail an kiga.eimeldingen@kbz.ekiba.de

Für unsere **Kirche in Eimeldingen** eine/einen

KirchendienerIn (w/m/d)

Für 3 Stunden in der Woche ab sofort oder nach Vereinbarung

- Bei Interesse melden sie sich bitte im Pfarramt oder per Mail an eimeldingen@kbz.ekiba.de

Wir bieten Ihnen:

- eine Vergütung nach den Bestimmungen des TVöD einschließlich der im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- flexible Arbeitszeiten, nach dem Kindergartenbetrieb
- ein aufgeschlossenes Team und ganz viele Kinder die sich auf Sie freuen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben,
und Pflanze möge bleiben.

EG503, Vers 14

Kontakte zu unseren Gruppen & Kreisen:

Eimeldingen:

Gebet in der Kirche	Ruth Adolf	07621/62584
Gymnastik	Gisela Halmazna	07621/63034
Kindergottesdienst	Sabine Jacob	07621/61748
Senioren	Sabine Rossi	07621/63399

Märkt:

Senioren	Pfarramt	07621/62584
----------	----------	-------------

Fischingen:

Kindergottesdienst	Janine Götzmann	07621/62584
--------------------	-----------------	-------------

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo: 17 - 19 Uhr
Di: 08:30 - 10:30 Uhr

 07621/62584

Pfarramtssekretärin:
Birgitt Arndt

birgitt.arndt@kbz.ekiba.de